

# Montags-Info der Bürger-Initiative Gegenwind Straubenhardt e.V. am 22.02.2016:

Mitgliederstand der Bürger-Initiative: 206

Liebe Mitbürger,

wer sich nach der Vorstellung des Windrad-Projektes im Juli 2014 die Broschüre von Planer und Betreiber genauer ansah, fand in dem bunten Prospekt (<http://www.straubenhardt.de/downloads/pushfile.cfm?aktuelles=284>) eine Datentabelle, die neben den abenteuerlichen Stromertragsprognosen auch eine weitere 'ambitionierte' Größe nannte: Die Windanlagen würden sich innerhalb einer Zeit von 6 - 8 Monaten '**energetisch amortisieren**'.

## Nun, das hört sich ja toll an! Eine einfache griffige 'Lösung' des Energieproblems?

Wer jedoch ein wenig **nachdenkt** (das ist in unserer von moralischen Besserwissern kontrollierten Gesellschaft leider etwas aus der Mode gekommen) und die angeblich **einfachen Lösungen auf Plausibilität hinterfragt**, der wird sein blaues Wunder erleben, wie der deutsche Bürger von Politik und Wind-Industrie über den Tisch gezogen wird. Die Behauptung der 'energetischen Amortisation' von Windrädern innerhalb der lächerlich kurzen Zeit von einem halben Jahr findet sich nämlich nicht nur bei Altus und Wirsol - wir finden sie auch auf den Seiten des Umweltbundesamtes. Dort wird ein 'Studie' genanntes Dokument von 1998 publiziert, das zwar (schon damals) voller haarsträubender Fehler steckt, aber das politisch gewollte einfache Ergebnis liefert. In nicht wenigen Bereichen könnte man glauben, Deutschland befindet sich mit Vollgas auf dem Weg zurück ins Mittelalter und so mancher ist intellektuell wieder bei der Suche nach dem perpetuum mobile angekommen.

**Ein wenig plausibles Denken**, zu dem jeder kritische Bürger auch ohne tiefgreifende Kenntnisse der Energiewirtschaft fähig ist, reicht aber meist aus, um **so manches Öko-Märchen zu entlarven**, wie sie der Gesellschaft jeden Tag neu aufgetischt werden.

Ein Windrad mit 3 MW wird, wenn es in Straubenhardt über alle Maßen gut laufen sollte, 2000 Vollaststunden im Jahr erreichen - und somit in einem halben Jahr also 3000 MWh Strom erzeugen können. Diesen Strom generiert es zwar **nicht bedarfsgerecht**, sondern hauptsächlich in den nur wenigen zig Sturmstunden, wenn die Windkraft eben effektiv läuft (vgl. Montagsinfo 5/2016). An diesem **eigentlich zentralen Problem des extremen Schwankens der Windkraft** wollen wir uns jetzt aber gar nicht aufhalten. Lassen Sie uns großzügig darüber hinwegsehen. Die Frage ist doch, **wieviel Energie sind 3000 MWh Strom** im Verhältnis zu dem Aufwand an Ressourcen und Energie, der für den Bau eines gigantischen Windrades im Wald aufgewendet werden muss?

Nun, eine Megawattstunde (MWh) Strom wird an der Strombörse für 30 Euro gehandelt. Der in 6 Monaten hergestellte Strom hat also einen Wert von rund **90.000 Euro!** Altus und Wirsol und möglicherweise auch der eine oder andere dem Projekt besonders zugetane Gemeinderat behaupten jetzt also allen Ernstes, **Strom im Wert von 90.000 Euro sei ein (energetisch) gleichwertiger Ersatz für ein Windrad, das beim Bau rund 6 Millionen Euro verschlungen hat???**

**Haben wir das selbständige Denken verlernt und glauben deshalb jeden Unsinn, wenn er nur eingängig genug formuliert wird?** Denn genau dieser offensichtliche Unsinn wird immer wieder vorgetragen, wenn Windkraft-Profiteure mit ihren einfachen Antworten ihre Mitmenschen vom 'Nutzen' der Windkraft überzeugen wollen.

Der Clou kommt aber erst: Durch die hohe EEG-Förderung erhält der Betreiber 270.000 Euro für Strom, der tatsächlich nur 90.000 Euro wert ist. Und der baden-württembergische Ministerpräsident Kretschmann (Grüne) setzt jetzt noch eins drauf: Er möchte nämlich, dass die 270.000 Euro an windarmen Standorten noch weiter erhöht werden. Dann nämlich könnte es sogar lukrativ werden, Windräder auch an den sinnlosesten Plätzen der Republik wie etwa in Simmersfeld oder Straubenhardt mit gutem Gewinn zu betreiben. Und in diesem Ansinnen **höchsten ökonomischen** (und damit auch ökologischen) **Unsinn** wird er jetzt auch noch vom (einknickenden) Bundesenergieminister Gabriel (SPD) unterstützt.

Das ist das geistige Niveau der 'politischen Elite', die diese Gesellschaft in die Zukunft zu führen behauptet, wobei all die komplexen Zusammenhänge eines Stromnetzes völlig banalisiert werden. Regieren sei eine Stilfrage kann man lesen. Am 13.03. ist Wahltag in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. **Erinnern wir uns, dass auch Wählen eine Stilfrage ist.** Und so gibt es neben den politischen Besserwissern mit ihren simplen Antworten auch noch Parteien, in denen das Verständnis physikalischer und volkswirtschaftlicher Zusammenhänge erhalten geblieben ist.

Wir grüßen Sie sehr herzlich und bitten wieder um Weitersendung dieser Mail an Neugierige, Wissbegierige, Freunde und Bekannte und um Ihre Unterstützung, um den Unsinn Windkraft im Schwachwind-Wald zu verhindern.

Ihre BI Gegenwind Straubenhardt e.V